

gelobt und bekam etwas geschenkt; hatte aber einmal einer eine schlechte Censur, dann gab sie ihm einen Käsekopf und sprach: „Sage einmal, Du sauberer Prinz, was Du Dir eigentlich vorstellst? Was willst Du später einmal werden? Heraus mit der Sprache! Nun, wird's bald?“

Und wenn er dann schmuckte und sagte: „Kö-Kö-Kö-König!“ lachte sie und sprach: „König? Wohl König Midas? König Midas Hochgeboren mit zwei langen Gelsöhren!“ Dann schämte sich der, welcher die schlechte Censur bekommen hatte, gewaltig.

Und auch diese zweite Prinzessin wurde steinalt, obwohl ihr Herz einen Sprung hatte. Wenn sich jemand darüber wunderte, sagte sie regelmäßig: „Was in der Jugend einen Sprung kriegt, geht nicht gleich entzwei, und das hält nachher oft gerade noch recht lange.“

Und das ist auch wahr. Denn meine Mutter hatte auch so ein altes Sahnetöpfchen, weiß, mit kleinen bunten Blumensträußchen besät, das hat einen Sprung, solange ich denken kann, und hält immer noch; und seit es meine Mutter hat, sind schon so viele neue Sahnetöpfchen gekauft und immer wieder zerbrochen worden, daß man sie gar nicht zählen kann.

Die böse Metzgersfrau.

Es war einmal eine Metzgersfrau, die war reich, aber geizig. Sie wog den Leuten ihr ganzes Leben hindurch statt eines Pfundes jedesmal nur drei Viertel Wurst. Nach ihrem Tode spukte sie in ihrem Hause und ward auf eine Höhe versetzt, wo sie unstät auf- und abging, und rief: „Drei Viertel für ein Pfund Wurst!“ In jenem Walde haben sie oft die Jäger gesehen und an ihrer Schlißjacke und deren Silberknöpfen deutlich erkannt. Weil sie aber hier die Leute zu arg erschreckte, so wurde ihr eine alte Mauer als Aufenthaltsort angewiesen. Geschieht ihr schon recht, denn wer den Leuten zu wenig Wurst giebt, das Leibessen aller Kinder, der muß gestraft werden.
